

SRL AK Planungsinstrumente zur Förderung einer nachhaltigen Mobilität

Ergebnisprotokoll

TOP1: Allgemein

Die Vorstellung der Arbeit unseres Arbeitskreises auf dem SRL Funktionsträgertreffen in Berlin sowie auf dem Treffen der SprecherInnen des Forums Mensch und Verkehr mit dem Vorstand der SRL und der Geschäftsstelle, hat ein positives Feedback ausgelöst. Interesse wurde von mehreren Seiten bekundet und auch Unterstützung für unsere Veröffentlichung angeboten (noch unspezifisch in welcher Form z.B. Workshop-Teilnehmer, Kontakte, Veröffentlichung oder Bewerbung der Ergebnisse). Wenn erste Ergebnisse vorliegen, sollen diese Interessenten entsprechend einbezogen werden.

In diesem Zusammenhang kam die Frage nach einem Positionspapier des AK auf:
Wenn ein Positionspapier verfasst werden soll, dann erst nach unserem im AK anvisierten Ergebnis (Veröffentlichung unserer Broschüre) unter Eruiierung eines entsprechenden Themas/ einer entsprechenden Fragestellung, die dann gemeinsam gefunden werden wird.

Am 22.09.2017 wird das Forum Mensch und Verkehr 30 Jahre alt und feiert im Anschluss an die Stadt.Begegnung in Essen in Mülheim a.d. Ruhr dieses Jubiläum. Unser AK wird auch auf der DECOMM 2017 vorgestellt, die am 9. Und 10. November in Kassel stattfindet.

TOP2: Zusammenfassung des Ist-Standes der Steckbriefe

Zentral soll über die Steckbriefe beantwortet werden, wie die Instrumente in der Praxis eingesetzt werden können, um nachhaltige Mobilität zu fördern.

1. Die Überarbeitung der Steckbriefe (beschreibender Teil) zur Vereinheitlichung der Formulierungen wurde vorbereitet. Es wurde ein Katalog mit Anmerkungen erstellt, die gemeinsam diskutiert wurden:
 - Die Felder „Verantwortlichkeit“ und „Bearbeitung“ sollen zusammengelegt werden, da es hier Wiederholungen gibt.
 - Der Punkt „Gesetzliche Grundlage“ soll Bezug nehmen auf die kommunalen Gesetze und Regelungen, wenn es bisher als freiwillige Aufgabe deklariert ist
 - Der Punkt „Verbindlichkeit“ soll Bezug auf die Folgen nehmen (Was löst das aus?), wie bspw. bestehendes Verbandsklagerecht bei Luftreinhalteplänen
 - Der Punkt „Besonderheiten im Prozess“ wird umbenannt in „Prozessmerkmale“ und soll sich eher an Leitfragen für die BearbeiterInnen orientieren, die sich auf die Prozessmerkmale der Instrumente beziehen. Beispiele sind Empfehlenswerte methodische Ansätze, Beteiligung/ Beteiligungsformen, Rhythmus der Neuaufstellung etc.
 - Das Thema Beteiligung soll an zwei Stellen aufgegriffen werden, als Erfordernis (rechtliche Voraussetzung) und als Empfehlung (mögliche Zusatzleistung). Erstes wird in der Einleitung (siehe auch TOP 3) behandelt sowie als gesetzliche Vorschrift im Steckbrief genannt. Zweites wird in den Steckbriefen genannt unter „Besonderheiten im Prozess“ in Form von Empfehlungen zu Beteiligungsformen oder -Formaten, die ein zielführenderes Ergebnis im Sinne der Nachhaltigkeit nahelegen. Ein gutes Beispiel für Beteiligung soll über die Darstellung der Beispiele Lincoln-Siedlung Darmstadt (vorgeschaltetes Verfahren) sowie den VEP in Bremen erfolgen.

Ergebnisprotokoll des 8. AK-Meetings am 06.09.2017

- Der Punkt „Verbindung zu anderen Plänen“ wird umbenannt in „Verbindung zu anderen Planungsinstrumenten“. Hier werden analog zum Punkt „Besonderheiten im Prozess“ eher Leitfragen an die BearbeiterInnen zur Beantwortung gestellt: in Wechselwirkung mit...; unter Berücksichtigung von...; unter Rahmensetzung von...
 - Der Punkt „Förderzusammenhang“ muss für jeden Steckbrief auf das GVFG überprüft werden (fällt raus).
Es muss stärker herausgearbeitet werden, was genau in den einzelnen Steckbriefen gefordert wird: die Erstellung eines Konzepts oder beispielsweise die Umsetzung von einzelnen/ganzen Teilen, indirekte Förderansätze etc.
 - Der Punkt „Wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeit, insbesondere zur nachhaltigen Mobilität“ wird umbenannt in „Wichtige Beiträge zur nachhaltigen Mobilität“. Hier soll ein Bezug zur Einleitung hergestellt werden und auf die verschiedenen dort angesprochenen Dimensionen der Nachhaltigkeit durch die BearbeiterInnen eingegangen werden.
 - Der Punkt „Beispiel“ soll kurzgehalten sein (Link/s und maximal 2 Sätze worum es geht).
 - Der Punkt „Weitere Informationen“ ist teilweise auszudünnen: nur aktuelle Beispiele als Link und/oder solche, die den Kern einer nachhaltigen Mobilität oder damit zusammenhängende Besonderheiten im Sinne des Steckbriefes gut herausstellen.
2. Der inhaltliche Teil wird von den BearbeiterInnen anhand der beschreibenden Merkmale von Paula Quentin bis zur nächsten Sitzung vorgenommen bzw. ergänzt.
3. Was uns noch fehlt:
- Es wird eine „Lesehilfe“ vor die Steckbriefe gesetzt. Die „Lesehilfe“ soll den Interessenten die einzelnen Punkte der Steckbriefe in ihrer Funktion erläutern.
 - Eine Grafik, wie die Steckbriefe miteinander zusammenhängen (Abhängigkeiten untereinander sowie Struktur der Broschüre insgesamt) → Entscheidungsbaum/ Strukturbaum
 - Es sollen insgesamt zwei integrierte Beispiele ausführlicher dargestellt werden, die übergreifend Steckbriefe miteinander verbinden und so die erfolgreiche Kombination und Durchführung darstellen. Das Thema Beteiligung soll in den Beispielen ebenfalls angesprochen werden. (Beispiel Lincoln Siedlung auf (ca. 2 Seiten) und das Beispiel VEP Bremen)
 - Für jeden Steckbrief ist von den BearbeiterInnen der Absatz „Hinweise wie das Instrument zur Verbesserung der Nachhaltigkeit/ Lebensqualität einsetzbar ist“ unter der Tabelle anzufügen als Prosa-Text.
 - Es wird „Verkehrsmanagement“ als Steckbrief angelegt (siehe TOP 3), zusätzlich zu den noch zu erarbeitenden Steckbriefen:
 - Mobilitätsmanagement
 - Bebauungsplan
 - Städtebaulicher Vertrag

TOP 3: Einleitungstext der Broschüre

Für den Einleitungstext wurde über die Vorlage sowie eine Kurzfassung diskutiert. Ziele waren für den Ursprungstext: Kontextherstellung zum SRL-Diskurs, der Bezug auf die Vancouver Principles sowie die Dimensionen der Nachhaltigkeit. Das Ergebnis nach Diskussion:

Ergebnisprotokoll des 8. AK-Meetings am 06.09.2017

- Wir gehen von 3+2 Dimensionen von Nachhaltigkeit aus. Diese zwei zusätzlichen Aspekte bieten dann auch die Ansatzpunkte für das Thema Beteiligung (siehe TOP2).
- Das Thema Beteiligung soll in der Einleitung als Erfordernis (rechtliche Voraussetzung) einiger Instrumente mit aufgegriffen werden (siehe TOP2).
- Ein Hinweis auf den Stand/ die Aktualität der Steckbriefe ist zu erstellen.
- Die Steckbriefe erfassen Instrumente auf verschiedenen Ebenen von strategisch bis operational sowie für ländliche als auch städtische Räume usw. Daher bleibt auch „Parkraumbewirtschaftung“ als Steckbrief erhalten und „Verkehrsmanagement“ wird neben „Mobilitätsmanagement“ hinzugenommen. Diese Facetten sind entsprechend zu erläutern und einzubetten.
- Es soll im Hintergrund aufgenommen werden, dass es Konkurrenzen zwischen politischen Zielen sowie Kommunen in ihren Zielstellungen gibt, die nur über fachpolitische und fachplanerische Zusammenarbeit bzw. die Notwendigkeit einer bewussten Abwägung aufgelöst werden können bzw. müssen und in welchem Bezug das zu unseren Instrumenten steht.
- Der Text unter den Diskussionspunkten der Gruppe:
 - Was heißt das im Sinne nachhaltiger Mobilität?
 - Effizienz
 - Konsistenz
 - insgesamt vielleicht weniger Verkehr anstreben (Suffizienz)Sowie TOP2 des Protokolls vom 19.12.2016 (Ziele einer nachhaltigen Mobilität) bearbeitet.
- Der Text wird als Zielstellung von der Gruppe in der Sitzung im Januar 2018 nachbesprochen und mit den dort festgelegten Änderungen dann als finale Version angenommen.

TOP 4: Graphische Gestaltung der Broschüre

Die Gruppe für das graphische Design hat eine Vorlage im DIN-A5-Format erstellt. Es wird mit der SRL geklärt, ob ein DIN-A5- oder DIN-A4-Format für unser Produkt unterstützt wird. Hierfür erarbeitet die Design-Gruppe noch eine Vorlage in DIN-A4: Beide Vorlagen sollen dann entsprechend der Geschäftsstelle der SRL zur Entscheidung präsentiert werden, wenn erste Ergebnisse in Form von Steckbriefen für die Vorlagen verfügbar sind.

- Die Idee einer Verwendung gleicher Piktogramme für die einzelnen thematischen Punkte wird angenommen.
- Die Darstellung eines Steckbriefes füllt dann jeweils maximal zwei Seiten (eine Doppelseite bei Aufschlagen der Broschüre).
- „Regler“ für eine schnelle visuelle Zuordnung des Instruments in den von uns aufgezeigten Spannungsfeldern (z.B. *operational* <-> *strategisch/steuernd* oder *ländlich* <-> *städtisch*) werden als Standard für jedes Instrument angenommen.

TOP 5: Vorbereitung Workshop (WS)

Der Expertenworkshop (Praxisanwender der Broschüre) wird mit einer begrenzten Teilnehmerzahl (ca. 10 bis max. 15 Personen, eher etwas weniger) angestrebt.

TOP7: weiteres Vorgehen und Zeitplan

Das nächste AK Treffen findet am **17.01.2018 ab 11 Uhr in Frankfurt** statt.

Ergebnisprotokoll des 8. AK-Meetings am 06.09.2017

Zusammenfassung der nächsten Termine:

17. Januar 2018	AK-Treffen in Frankfurt: Fertigstellung Steckbriefe und Einleitungstext, Vorbereitung Workshop, Einigung Layout, weiteres
April 2018	Workshop mit unterschiedlichen Teilnehmern zur Rückkopplung der Inhalte der Broschüre in Frankfurt
Herbst 2018	Tagung, Präsentation der Broschüre